

Qualitätsbericht Audit Gesundheit

Die EKT Grimmnitzstraße – Kita Senfkornbande - ist eine Ganztageseinrichtung des Fördervereins christlicher Kindererziehung e.V., die auch Teilzeit- und Halbtagesplätze anbietet.

Die Einrichtung ist seit dem 01. September 1992 im Betrieb.

Sie umfasste drei altersgemischte Gruppen mit insgesamt 45 Plätzen, die von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren belegt wurden.

Im Jahr 1999 wurde eine Strukturveränderung - Krippe ab 2 J. + Kindergarten - bewilligt, so dass wir heute neben 2 altersgemischten Gruppen auch eine Gruppe für 2 jährige anbieten. Alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit u./o. religiösen Prägung, sowie mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen sind bei uns willkommen.

Die pädagogische Arbeit erfolgt im Rahmen des Berliner Bildungsprogramms und orientiert sich außerdem an christlichen Grundwerten.

Kinder mit einem Integrationsstatus werden gezielt gefördert.

Die Kita Senfkornbande ist in einem 2-geschössigem Gebäude in der Grimmnitzstraße 5b untergebracht und hat einen großen Garten mit einer Buddellandschaft und div. mobilen Spielgeräten.

Die Öffnungszeiten sind von 7.30 bis 16.30 Uhr (freitags 7.00 – 16.00 Uhr). Während der Bringezeit am Morgen und nach dem Mittagessen werden die Kinder gruppenübergreifend betreut. 2x in der Woche wird ein altersspezifisches, gruppen-übergreifendes Angebot gemacht.

Die Kita Senfkornbande hat 6 pädagogische Mitarbeiterinnen (3 Vollzeitkräfte mit jeweils 38,5 Wochenstunden und 3 Teilzeitkräfte arbeiten mit je 30, 25 bzw. 10 Wochenstunden) mit pädagogischen Fachausbildungen (1 Sozialpädagogin, 4 staatlich anerkr. Erzieherinnen – eine mit Zusatzqualifikation Integrationserzieherin – und eine Religionspädagogin), die alle bereits 9 Jahre oder länger in der Einrichtung arbeiten. Neben dem pädagogischen Personal gibt es 1 MAE-Kraft, die in den Gruppen mithilft, 1 Mitarbeiterin im Büro für Schreibarbeiten mit 10 Std./W. und eine Mitarbeiterin, die täglich 2 Stunden am Abend zum Putzen kommt.

Auswertung

Den Fragenkatalog des Auditprogramms haben wir im Rahmen der wöchentlichen Dienstberatungen erarbeitet und abschließend in den Teamtage vor der Sommerpause über die Zusammenfassung gesprochen.

Folgende Schwerpunkte haben sich herauskristallisiert:

Überall wo der Mensch (das Kind) im Mittelpunkt stehen, wo es um das miteinander von Kindern, Kindern mit den Erzieherinnen und Erzieherinnen mit der Elternschaft geht, hat sich eine recht gute Bewertung ergeben.

Gesundheit und gesundes Umfeld sind uns wichtig, wobei wir festgestellt haben, dass an den Rahmenbedingungen noch vieles verbessert werden kann.

Kinder und Bewegung sind nicht von einander zu trennen. Da die Gegebenheiten im Haus begrenzt sind, wir dem Bewegungsbedürfnis der Kinder aber entsprechen wollen, wird der Garten fast täglich genutzt. Außerdem werden der Südpark, der Grimnitzpark und ein von April bis Oktober geöffnetes Freizeitgelände mit gut ausgestatteten Spielplätzen regelmäßig aufgesucht. Ganz wichtig ist uns der wöchentliche Wind- und Wettertag, an dem wir uns mit den Kindern das ganze Jahr über vormittags draußen aufhalten.

Gesundheitsförderung/-erziehung im Alltag leben ist ein weiterer Punkt, der bei uns eine Rolle spielt, dazu gehört die Zahnprophylaxe (z. B. 2x tägl. Zähneputzen, LAG-Besuche...) genauso wie das Thema „Gesundes Essen“. Seit 1 ½ Jahren werden wir von einer Catering-Firma beliefert, die Vollwertkost auf ihrem Speiseplan hat und neben Bio-Produkten Wert darauf legt, dass die Mahlzeiten täglich aus frischen Lebensmitteln hergestellt werden. Ergänzt wird die Thematik durch gemeinsame Gruppenfrühstücke, die regelmäßig stattfinden und das die Gruppenerzieherinnen mit den Kindern projektbezogen „Selberkochen“. Frisches Obst, Wasser und Fruchttetee stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

Die Lernangebote orientieren sich daran, was den Kindern wichtig ist und wo wir sie in ihrer Entwicklung weiterbringen können.

Um die Sprachentwicklung optimal fördern zu können, haben fast alle Erzieherinnen an einer Kon-Lab-Fortbildung teilgenommen und seitdem ist das Programm im Kita-Alltag eingebaut. Während des Kita-Jahres führen wir einige Projekte zu den unterschiedlichsten Themen durch. Diese werden durch Ausflüge ergänzt, außerdem finden regelmäßige Büchereibesuche statt.

Einmal pro Woche unterstützt uns eine Musikpädagogin, die Musikalische Früherziehung für die Kinder anbietet.

Neben der Gesundheit der Kinder ist uns unsere eigene Gesundheit wichtig und wir arbeiten daran, dass sich alle pädagogischen Mitarbeiter wohl fühlen, Entspannungsphasen im Arbeitsalltag entdeckt und Lösungen für Stresssituationen gemeinsam gefunden werden. Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisionen sind seit vielen Jahren fest im Dienstplan verankert.

Dass wir in diesem Bereich trotzdem nur 58,3 % erreichten, hat seine Ursache darin, dass wir nur 2 Mitarbeiter haben, die nicht zum Pädagogischen Personal gehören, und mit denen es nur wenig „Berührungspunkte“ gibt, so dass wir die Einschätzung für sie sehr vorsichtig getätigt haben.

In den Bereichen „Partnerschaft für Gesundheit“ und „Qualitätsmanagement“ sehen wir unsere größten Defizite. In einigen aufgeführten Punkten sind wir zwar gut in der Durchführung, haben sie aber bisher zu wenig thematisiert. Daher ist die Frage der Verbesserung noch nicht angesprochen worden.

Im Rahmen der internen Evaluation, mit der wir uns anfangen zu beschäftigen, wird sicher noch einiges aufgearbeitet werden können.

Insgesamt hat uns das Audit Gesundheit dazu gebracht viel umfassender an die Thematik Gesundheit heranzugehen und etliches auf „Wiedervorlage“ zu legen.